



November 2016

Newsletter n°1



CARMA – bringt welchen Nutzen?

Das CARMA Projekt entwickelt und testet Lerntechniken als kollaborative Lernstrategien an Schulen und führt non formale Lerntechniken ein, um dadurch die Schulkultur durch ein integratives Konzept, das die Interaktion, die Kreativität und das gegenseitige Lernen der LehrerInnen und SchülerInnen begünstigt, zu erneuern. Die Aktivitäten von CARMA richten sich an Menschen mit Entscheidungs- und politischer Macht im Schulbildungsbereich ebenso wie Oberschul-LehrerInnen und SchülerInnen.

[Finde mehr heraus](#)



LehrerInnen als Schlüssel zur Bildungsinnovation

Im Oktober wurde ein Europäischer Workshop für LehrerInnen in Palermo (Italien) mit 25 teilnehmenden LehrerInnen aus 7 Ländern organisiert. Dieses 5-Tage-Pilottraining konzentrierte sich auf die Kompetenzen-Entwicklung der LehrerInnen bei der Implementation nonformaler Lerntechniken und RMA als Bewertungsmethode für ihre Lehrpraxis in den Schulen. Die LehrerInnen forcieren diese Techniken jetzt auf nationaler Ebene, mit dem Ziel die bestehende Praxis im Unterricht zu bereichern.



Forschungsergebnisse

Das Projekt hat mit einer Forschungsphase begonnen, zu der LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern und wesentliche Interessenvertreter eingeladen wurden an einer Umfrage teilzunehmen, die sich auf Lehren und kollaborative Lernmethoden, die derzeit an Schulen verwendet werden, konzentriert. Darüber hinaus stellten die Partner bewährte Verfahren für kollaboratives Lernen in Schulen vor und sammelten Information über jeden Partnerstaat in Bezug auf vorzeitigen Schulabbruch. Die Resultate sind jetzt bei Bildungsforen der Partnerstaaten und werden bald auf der Webseite zugänglich sein.

[Finde mehr heraus](#)